

# Die fränkische Garde in Hochform

ROTH – Was war das für ein Anblick, den Michi Hofmann da vor einem Jahr im Zielbereich des Rother Triathlonparks abliefern konnte. Wie ein Häufchen Elend sah er aus, der mehrfache Feuerwehrweltmeister aus Pleinfeld, lange saß er geknickt im Zielbereich, haderte mit seiner Zeit (9:07:23 Stunden) und seinem Schicksal. Der Michi Hofmann, der gestern die Ziellinie überquerte, hatte mit dem Michi Hofmann vor einem Jahr ganz und gar nichts mehr gemein, nicht einmal die pinkfarbene Haarpracht. Nach 8:38:43 Stunden überquerte der 30-Jährige die Ziellinie im Rother Triathlonpark und bewies allen – und vor allem sich selbst, dass er wieder da ist. Mit geballten Fäusten und Siegerlächeln lief er durchs Ziel und sicherte sich neben dem Titel des Feuerwehrweltmeisters gleich auch noch die Landkreiskrone.

„Mein größtes Problem im letzten Jahr war für mich, den Kopf frei zu kriegen“, sagte Hofmann. Es war in der Tat keine leichte Zeit, die damals hinter ihm lag. Verletzungspech, krankheitsbedingte Ausfälle und die Trennung von seiner Lebensgefährtin Susanne Buckenlei trugen ihr übriges zum zwischenzeitlichen Leistungseinbruch bei. Das ist nun Vergangenheit, wie Hofmann gestern eindrucksvoll bewies.

„Ich bin total zufrieden heute, auch wenn gerade meine Radleistung noch nicht das ist, was ich eigentlich kann“, sagte Hofmann. Dass er seinen guten Freund und Trainingspartner Bernd Eichhorn auf den letzten Laufkilometern noch überholte, freut ihn auch. „Als ich den Bernd eingeholt hatte, hab ich ihm einen kleinen Klaps auf den Po gegeben“, erzählte Hofmann mit einem lausbübischen Grinsen.

Diesen Triumph gönnten ihm die anderen Landkreisstarter nur allzu

gerne, allen voran Bernd Eichhorn, der letztlich nur eine halbe Minute nach Hofmann ins Ziel kam. „Wenn ich ehrlich bin, habe ich mich bis kurz vor Schluss schon wie der sichere Landkreissieger gefühlt“, erzählte Eichhorn. „Aber Michi hat mich dann regelrecht übersprintet.“ Dass er den Titel des besten Landkreisstarters abgegeben hat, stört Eichhorn kaum. „Ich gönne es dem Michi von ganzem Herzen.“ Ohnehin dürfte es in nächster Zeit wichtigere Dinge im Leben des 36-Jährigen geben. Im November nämlich erwarten er und seine Frau ihr erstes Kind.

Doch die nächste Generation hoffnungsvoller Landkreisathleten steht schon in den Startlöchern. So traut Eichhorn seinem zehn Jahre jüngeren Trainingspartner Fabian Conrad durchaus zu, in absehbarer Zeit sogar den Landkreisrekord – dieser liegt aktuell bei 8:24 Stunden – knacken zu können. „Der Fabi hats echt drauf, der ist in allen Disziplinen besser als ich, er kann das im Wettkampf nur einfach noch nicht so optimal umsetzen“, urteilte Eichhorn über Conrad, der nach 8:44:44 Stunden ins Ziel kam.

## Falsche Renntaktik

Conrad selbst war über seine Leistung etwas enttäuscht, hatte er sich doch fest vorgenommen, seine Zeit aus 2009, damals finishte er in 8:33 Stunden, zu unterbieten. „Es lag auf jeden Fall nicht an meiner Form, sondern eher an meiner Renntaktik; bei der ich falsch kalkuliert habe“, sagte er. Im vergangenen Jahr hatte Conrad eine Challenge-Pause eingelegt, um sich voll und ganz auf seine Abiturprüfungen zu konzentrieren. Seit Herbst studiert er an der Nürnberger Ohm-Hochschule Betriebswirtschaft; ein Studium, das sich gut mit dem Sport verbinden lässt. „Ich muss ja nicht alle Vorlesungen besuchen, da lassen sich 30 Trainingsstunden pro Woche gut mit einbinden“, erzählte Conrad. Er will sich durch das aus seiner Sicht nur mäßige Ergebnis beim diesjährigen Challenge nicht entmutigen lassen und weiter seinen großen Traum verfolgen: „Wenn es irgendwann mal für den Profibereich reicht, wäre das natürlich toll.“

Für die nach Michi Hofmann wohl größte Überraschung unter den Landkreisstartern sorgte wieder einmal Dagmar Matthes. Im offiziellen Starterheft suchte man die 43-jährige Athletin der TSG Roth vergebens. Wer sie in den vergangenen Wochen auf einen eventuelle Challenge-Teilnahme ansprach, bekam stets dieselbe Antwort: „Das ist nichts mehr für mich.“ Wenige Tage vor dem Challenge hat sie dann aber doch nochmal das Fieber gepackt. Einfach am Straßenrand stehen und zuschauen, dafür ist die „Grand Dame“ des Landkreises, wie sie auch genannt wird, halt doch noch nichts. Also meldete sie sich kurzfristig nach und kam nach 10:28:06 Stunden ins Ziel. S.H.



Der Moment der „fränkischen Entscheidung“: Kurz vor dem Ziel lief Feuerwehrweltmeister Michael Hofmann (links) noch an seinem Kumpel Bernd Eichhorn vorbei und holte sich die WM-Krone zurück. Foto: Salvatore Giurdanella



Tolle Zukunft: Für Fabian Conrad geht es steil bergauf. Foto: Stefan Hippel